

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 32 (1877)

**Register:** Verzeichniss der im XXXII. Bande enthaltenen Urkunden

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verzeichniß

## der im XXXII. Bande enthaltenen Urkunden.

		Seite.
1291, 16. Weinm.	Rath und Bürger v. Zürich, Landammann und Landleute von Uri und von Schwiz errich- ten ein dreijähriges Bündniß. (Siehe Beilage: Tafel I).	
1291. 28. Weinm.	Gräfin Elisabeth von Rapperswil sammt den Bürgern dieser Stadt und Rath und Bür- ger von Zürich schließen ein dreijähriges Bündniß. (Siehe Beilage: Tafel II)	274
1315, 27. Brachm.	Johannes der Truchseß von Dießenhofen entzieht sich der vom Abte Heinrich von St. Gallen während der Reichserledigung bezogenen Reichssteuern	191
1316, 4. Brachm.	König Friedrich ertheilt den Leuten in Ap- penzell und Huntwil Anweisung zur Ent- richtung der Reichsteuer	191
1325, o. m. und I—	Der Chorherr Jakob v. Rinach, Kirchherr in Eggenheim übergibt nach Lehenrecht mit Zustimmung von Propst und Capitel dem Caplan der St. Peters Pfründe ein Haus mit Zugehör	194
1328, 13. Weinm.	Heinrich von Dießenhofen, Custos zu Mün- ster schlichtet mit dem Abte v. Stein einen Streit zwischen Arnold von Rormos, Kirch- herren zu Gailingen einerseits und Peter Fischer Caplan zu Randegg und den Herren Johannes und H. von Randegg anderseits	192
1330, 22. Mai.	Propst Jakob von Rinach verkauft dem Stifts- keller zu Händen der Propstei Beromün- ster um 178 Pfund etliche von seinem Vater ererbte Güter	195
1330, 20. August.	Die Brüder Meister Heinrich und Konrad von Sursee verkaufen dem Stiftskeller zu Han- den des Stifts Beromünster Erblehengüter um 195 Pfund Pfennige Zosinger Münze	197

- 1330, 18. Weinm. Propst Jakob von Minach verkauft dem Stiftsfeller zu Händen des Stiftscapitels Veromünster sein väterliches Gut in Menzikon um 47 Pfund Pfenninge . . . 198
- 1338, 24. Jän. Propst und Capitel zu Veromünster ertheilen an 23 genannte Personen die Anwartschaft auf Canonicate . . . 199
- 1340, 16. Heum. Ritter Arnold von Minach verkauft dem Chorherrn Peter von Dietikon zu Münster an den hl. Zehntausend Ritter und S. Martins Altar verschiedene Güter im Argau um 30 Mark Silbers . . . 205
- 1341, 20. Horn. Heinrich von Dießenhofen Domherr zu Constanz und Schatzmeister von Münster verordnet wie aus dem Ertrage seines Gnadenjahrs drei Festtage und überdieß sein Jahrestag sollen gefeiert werden . . . 207
- 1344, 20. August. Das Domcapitel zu Constanz gestattet dem Domherrn Heinrich von Dießenhofen für dessen Jahrestag jährliche 12 Pfund Pfennige auf einen Domherrenhof zu legen . . . 209
- 1373, 29. März. Heinrich von Dießenhofen, Domherr in Constanz Untereinnehmer der apostol. Kammer, urkundet in der Sache des Meisters Hermann Pfung, Leutpriester zu S. Peter in Zürich . . . 210
- 1449, 1. Februar. Der Rath von Bern bittet Luzern, dem Herzog von Savoyen die verlangte Hilfe zur Eroberung des Herzogthums Mailand zu bewilligen . . . 73
- 1449, 8. Juli. Der Rath von Uri berichtet über das Treffen zu Castiglione . . . 75
- 1449, Juli. Franz Sforza, Herzog von Mailand, wünscht das gute Einvernehmen mit den Eidgenossen herzustellen . . . 76
- 1449, 25. Juli. Die Eidgenossen versichern die Stadt Ulm ihres Beistandes zur Vermittlung des Streites mit Albrecht Achilles . . . 77
- 1449, 1. August. König Friedrich fordert die Stadt Luzern zur Theilnahme am Römerzuge auf . . . 78
- 1449, 7. Sept. Der schwäbische Städtebund bittet, die Werbung von 800 Schweizern zum Kriege gegen Albrecht Achilles zu gestatten . . . 79

		Seite.
1450, 11. Febr.	Der Rath von Nürnberg beglaubigt Hans Müllner beim Rathe von Luzern als Werber . . . . .	81
1450, 16. März.	Die eidgen. Tagsatzung fordert König Friedrich auf, den Streit zwischen Albrecht Achilles und Nürnberg beizulegen . . . . .	82
1450, 25. März.	Der Rath von Schwiz will die Doppelstellung der Eidgenossen im deutschen Städtekriege beseitigen . . . . .	84
1450, 5. Mai.	Der Rath von Nürnberg berichtet die Niederlage zu Dinkelsbühl und den Einzug der Schweizer in Nürnberg . . . . .	85
1450, 13. Juni.	Der Rath von Nürnberg wünscht noch 2000 Schweizer zu werben . . . . .	86
1450, 22. Juni.	Die eidgen. Hauptleute in Nürnberg befürworten obiges Gesuch . . . . .	88
1450, 27. Sept.	Der Rath von Bern ersucht die eidgen. Orte, die Werbung von Söldnern zum Kriege gegen Burgund nicht zu gestatten . . . . .	89
1452, 30. Oct.	Bern bittet um baldige Ratifikation des in Feldkirch mit dem König von Frankreich verabredeten Freundschaftsvertrages . . . . .	90
1452, 23. Nov.	Bern beschwört den Rath von Luzern, den Bund mit Frankreich zu vollziehen . . . . .	91
1453, 24. Febr.	Bern berichtet, der Herzog von Savoyen wünsche zwischen Oesterreich und den Eidgenossen zu vermitteln . . . . .	94
1453, 28. März.	Der Rath von Bern referirt über das Hilfesgesuch des Königs von Frankreich zum Kriege gegen England . . . . .	92
1453, 16. Juli.	Bern bittet Luzern, das Reisläusen zu verbieten . . . . .	93
1454, 20. April.	Der Rath Zürich eröffnet das Projekt betreffend Besuch des Reichstages in Nürnberg	
1454, 25. Juni.	Bern meldet, der französische Gesandte Lornay wünsche mit den Eidgenossen zu unterhandeln . . . . .	95
1454, 11. Juli.	Bericht des Rathes von Bern über die Verschiebung der Unterhandlungen mit Lornay und die Einigung der Fürsten gegen die Schweizer . . . . .	97
1454, 30. Juli.	Die Berner ersuchen die Luzerner auf dem Tage in Zürich dem französischen Gesandten die Urkunden über Erwerbung des Argau's vorzulegen . . . . .	98

1454, 13. Augst.	Der Rath von Zürich hat dem französischen und österreichischen Gesandten eröffnet, daß die Eidgenossen die ewige Richtung mit Oesterreich durch Verzicht auf den Aargau nie bewilligen werden . . . . .	99
1454, 12. Sept.	Die bernerischen Hauptleute in Genf berichten über die Friedensvermittlung zwischen dem Dauphin und dem Herzog von Burgund	100
1454, 13. Sept.	Dieselben melden den Abschluß des Friedens	101
1455, 25. Jän.	Die Tagsatzung in Zürich verlangt ein Verbot des Reislaufens nach Frankreich . . . . .	102
1455, 14. Mai.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich beschwert sich über das Vorhaben der Städte Bern und Solothurn ihn zu bekriegen . . . . .	102
1456, 8. Juni.	Einberufung der Tagsatzung nach Bern wegen der Unterhandlungen mit Savoyen und Frankreich in Bourg en Bresse . . . . .	103
1457, 24. April.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich will den Streit mit den Eidgenossen durch Schiedsrichter entscheiden lassen . . . . .	104
1585, 31. Mai.	Statthalter und Rath von Luzern entscheiden, daß die von Malters ihrem Versprechen gemäß den dritten Theil eines jeden Samstags feiern sollten . . . . .	250
1594, 21. Brachm.	Der Rath von Luzern erlaubt im Einverständniß mit dem Bischof und Pfarrer an gewissen Feiertagen nach dem Gottesdienste zu arbeiten . . . . .	251
1601, 5. Heum.	Verordnung über die Haltung benannter Feiertage . . . . .	253
1750, 2. Jänner.	Obrigkeittliche Verordnung zur bessern Haltung der Sonn- und Feiertage . . . . .	255

